

Hinreissendes Konzert

Am Sonntagabend hat im Guido-Feger-Saal der Musikschule Triesen ein Konzert dreier junger Musiker stattgefunden, das beim zahlreichen Publikum grenzenlose Bewunderung und oft sogar Fassungslosigkeit über so viel Leidenschaft und wahre Professionalität ausgelöst hat.

Triesen. – Schon seit mehreren Jahren hat ein ganz spezielles Publikum die musikalische Entwicklung von Sara Domjanic (Violine), Andreas Domjanic (Klavier) und Kian Soltani (Cello) mitverfolgt. Die schon in ihrer frühen Jugend musikalisch hochbegabten Kinder haben in den letzten Jahren mit ungeheurer Disziplin, dem Willen zum Erfolg und mit den ihnen entsprechenden Lehrkräften, den Musikhochschulen, eine Reife im Vortrag anspruchsvoller Werke grosser Komponisten erlangt, um die sie manche hochdotierten Musiker beneiden können.

Nur noch Musik im Raum

Zu Anfang erklang von Astor Piazzolla «Invierno Portena» für Violine, Cello und Klavier, ein zeitgenössisches Werk. Mit feinen Dialogen zwischen Violine und Cello und zarten Zwischenpassagen auf dem Klavier. Franz Liszts «Notturmo» für Klavier spielte

Andreas Domjanic kraftvoll und spielerisch leicht in den virtuosen Läufen. Es war ein reifes Spiel mit grossem Einfühlungsvermögen. Kian Soltanis Eigenkomposition war der «Persian Fire Dance», eine Interpretation seines Zuhauses mit Dissonanzen, harmonischen Passagen und temperamentvollen Zwischenspielen, die Pubertät, den Kampf um die eigene Entwicklung und jugendliche Suche bis hin zu Ruhe und Entspannung widerspiegeln. Sara Domjanic mit ihrer singenden Violine und ihr Vater Drazen am Klavier spielten die Havanaise in E-Dur von C. Saint-Saëns. Die innige Interpretation, das virtuose Spiel in hohem Tempo mit den geführten Passagen am Klavier liessen alle technischen Schwierigkeiten vergessen. Hier war nur noch Musik im Raum. Die bekannte Ungarische Rhapsodie Nr. 2 spielten Vater und Sohn vierhändig. Das melodiose Hauptthema erklang fein akzentuiert, tänzerisch, mit Übergängen zu rasend schnellen, typisch ungarischen Weisen.

Singend, kraftvoll, virtuos

Von Max Bruch spielten nach der Pause Soltani und Domjanic «Kol Nidrei» für Cello und Klavier, ein Adagio nach hebräischen Melodien. Singend, dann wieder kraftvoll erklangen Dialoge zwischen den beiden Instrumenten, im weichen Piano ausklingend. Mit



Boten begeisterungswürdige Musik: Die Geigerin Sara Domjanic, am Klavier begleitet von ihrem Vater Drazen, wusste ebenso musikalisch zu überzeugen wie Kian Soltani und Andreas Domjanic.

Bild R. Schachenhofer

dem 2. Satz aus Henri Wieniaskis Violinkonzert in d-Moll bezauberte Sara das Publikum mit einer reifen Interpretation und perfekter Technik. Andreas hatte dann sein Solo mit dem «Mephisto Walzer», eine Episode aus Lenaus «Faust». Er spielte die überaus schwierige Literatur virtuos, dramatisch mit erzählerischen Spannungsbögen.

Charles Davidoffs «Am Springbrunnen» für Cello und Klavier interpretierten Cellist Kian Soltani und Drazen Domjanic am Klavier romantisch und mit rasend virtuos Läufen.

Der Abschluss dieses Konzerts liess das Trio noch einmal zur Höchstform auflaufen. Mit Rachmaninows Vocali-

se für Violine, Cello und Klavier schufen sie nach sanftem Beginn, Passagen mit Dialogen zwischen den Instrumenten, ein orchestrales Zusammenspiel «aus einem Guss». Es gab natürlich eine Zugabe und der Schlussapplaus mit studentischem Getrappel und Bravorufen wollte nicht enden. (ct)

Trans – zur Kunst des Übersetzens

Am Wochenende vom 4. bis 6. Juni finden im Haus Stein Egerta in Schaan die 10. Liechtensteiner Literaturtage statt. Dieses Jahr stehen sie unter dem Gesichtspunkt «Übersetzungen».

Schaan. – Die diesjährige Ausgabe der biennial durchgeführten literarischen Grossveranstaltung steht unter dem Thema «Übersetzen». Der Tradition entsprechend wurden acht Autoren aus dem In- und Ausland eingeladen, auf dem Areal der Stein Egerta zu lesen und anschliessend mit dem Publikum über das Vorgetragene zu diskutieren.

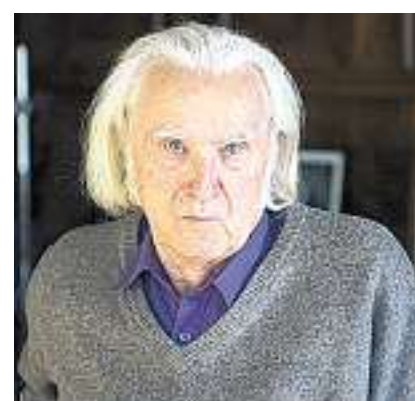
Trotz des kleinen Jubiläums von zehn erfolgreich durchgeführten Literaturtagen (früher «Bücherfrühling») wollen sich die Veranstalter Hansjörg Quaderer und Mathias Ospelt (ArGe LieLit) nicht selbst feiern, sondern sie richten mit «Trans» den Fokus auf ein in der Literatur wenig beachtetes Ter-

rain und zelebrieren die «Kunst des Übersetzens». Daher stehen für einmal nicht renommierte Literaten auf dem Programm, sondern diejenigen, die im Stillen daran arbeiten, dass Literatur auch fern der Originalsprache eine Heimat findet. Dass es dazu ebenfalls literarischer Meisterschaft bedarf, wollen die diesjährigen Literaturtage mit einem Teilnehmerfeld von absoluten Spitzenübersetzern zeigen. So wird der James-Joyce-Übersetzer Fritz Senn Einblicke in seine Arbeit geben und Peter Urban, dem viele die erste Bekanntschaft mit den grossen russischen Autoren (u. a. Tschechow) verdanken, wird von ihm übersetzte Dichter vorstellen.

Im Weiteren sind die gebürtige Ungarin Christina Viragh dabei, die sich auch mit eigenen Werken einen Namen gemacht hat, Susanne Lange, die kürzlich mit einer Neuübersetzung des «Don Quichote» für Aufmerksamkeit sorgte, Hans Raimund, der aus dem Italienischen (Bufalino, Solmi)

und Elisabeth Edl, die aus dem Französischen (Stendhal, Flaubert) übersetzt. Ergänzt wird dieses Sextett wie immer durch Vertreter aus Liechtenstein. Neben Michael Donhauser, der u. a. Rimbaud übersetzte, wird Norbert Haas (Lacan, Leclair) mit von der trans-Partie sein. Der an der Cornell University (Ithaka, NY) tätige, aus Eschen stammende Literaturdozent Peter Gilgen wird wie immer für die Moderation der Podiumsdiskussion am Sonntagmorgen besorgt sein: über die «Übersetzbarkeit» diskutieren Christina Viragh, Peter Urban und Norbert Haas.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit der Formation «Hammerling trifft Michaela Dietl» im Parkbad (Samstagabend), einer Ausstellung von Peter Schlack (Collagen), einem Literaturfilmprogramm (Filmclub im TaKino), der Podiumsdiskussion am Sonntagmorgen und einem Vortrag mit Lesung von Ilma Rakusa zur «Kunst der Übersetzung» am Freitag, 4. Juni, run-



Zwei der anwesenden Übersetzer: Susanne Lange und Fritz Senn werden neben andern renommierten Übersetzern im Zuge der 10. Literaturtage im Land zu Gast sein.

Bilder pd

den die Literaturtage 2010 ab. Der Eintritt zu den Veranstaltungen im Haus Stein Egerta ist frei. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Die Liechtensteiner Literaturtage sind ein Projekt der ArGe LieLit (Mathias Ospelt und Hansjörg Quaderer). Gefördert werden sie von der Kultur-

stiftung Liechtenstein, der Liechtensteinischen Landesbank, der Gemeinde Schaan, der Gemeinde Vaduz, der Binding Stiftung und der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger. (pd)

Weitere Infos unter www.lielit.li





Vaterländische Union

Gemeindewahlen 2011

ORTSGRUPPE VADUZ

Einladung zur Nomination des Bürgermeisterkandidaten

Programm

**Montag, 7. Juni 2010,
19:00 Uhr, Gasthof Löwen, Vaduz**

Begrüssung
Ortsgruppenvorsitzender
Dr. Peter Prast

«Vaduz im Wandel»
VU-Vizepräsident Oberland und
Fraktionssprecher im Gemeinderat
Dr. Thomas Zweifelhofer

**Vorstellung und Nomination des
Bürgermeisterkandidaten**

**«Hoher Stellenwert der
Gemeindepolitik»**
Regierungschef
Dr. Klaus Tschüscher